

Entscheidungen über medizinische Maßnahmen bei nichtentscheidungsfähigen Patienten

GESPRÄCHSPROTOKOLL

(Wenn der Platz nicht ausreicht, ist das Formular bedarfsweise zu ergänzen; die Ergänzungen sind dann als Teil des Protokolls zu betrachten.)

1. Personendaten

Patientin/Patient:

Name:

Adresse/Telefon:

Alter in Jahren:

Bevollmächtigter/Betreuer:

Name:

Adresse/Telefon:

Name:

Adresse/Telefon:

Vollmacht vom Betreuungsgericht.

Weitere Beteiligte (z.B. Ärzte, Angehörige, Pflegekräfte, Seelsorger):

Namen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Gesprächsleitung:

Ort und Datum:

Unterschrift des Betreuers/Bevollmächtigten

Unterschrift des Gesprächsleiters/Arztes

3. Die Ermittlung des Patientenwillens

Aktuelle Willensbekundungen (auch körpersprachlich, z.B. bei Demenzerkrankten):

.....

.....

.....

.....

Patientenverfügung (Liegt sie vor? Trifft sie auf die Situation zu oder nicht? Gibt es Anhaltspunkte für eine Meinungsänderung?):

.....

.....

.....

.....

Trifft eine vorliegende Patientenverfügung in der Situation zu, dann erübrigen sich alle weiteren Überlegungen: Es ist entsprechend dem vorausverfügten Willen zu handeln.

Behandlungswünsche (sofern keine Patientenverfügung vorliegt oder diese nicht zutrifft):

.....

.....

.....

.....

Lassen sich eindeutige, den Angehörigen oder dem Arzt gegenüber geäußerte Behandlungswünsche feststellen, ist ihnen gemäß zu handeln. Weitere Überlegungen erübrigen sich dann.

4. Die Ermittlung des mutmaßlichen Patientenwillens

(sofern auch mündliche Behandlungswünsche nicht feststellbar sind)

Andere frühere Äußerungen (z.B. zum Schicksal anderer)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

